

## Neue Coleopteren aus Süd- und Zentralamerika.

Von Leopold Mader, Wien

(Fortsetzung)

- 11 (8) Die schwarze Spitzenbinde erreicht fast das hintere Viertel der Flügeldeckenlänge an der Naht. — Flügeldecken außer den schwarzen Narbenpunkten mit drei schwarzen Binden: eine an der Basis, eine in der Mitte und eine in der Spitze. Die Mittelbinde ist im Gegensatz zu *vicinus* fast gerade, an der Naht ist sie oft eingeeengt oder auch beiderseits in der Mitte unterbrochen. Länge: 20—25 mm. — Columbien. *Goryi* Guèr.
- a) (b) Mittelbinde ganz *Goryi* Guèr.
- b) (a) Mittelbinde jederseits unterbrochen *Goryi* ab.
- 12 (7) Nur die Seiten des Halsschildes mehr oder weniger schmal rot oder rötlich gesäumt.
- 13 (14) Die schwarzen Narbenpunkte der Flügeldecken sind größer, ihr deutlich gekörnter Grund ist deutlich kreisförmig von den aufsteigenden Wänden abgesetzt, die Wände retikuliert wie der übrige Untergrund der Flügeldecken. — Flügeldecken außerdem mit schwarzer Zeichnung: Schulterfleck, kurze Nahtmittelbinde und Seitenrandfleck (diese mehr weniger verbunden) und eine schmale Spitzenbinde,  $\frac{1}{8}$  oder  $\frac{1}{7}$  der Nahtlänge einnehmend. Länge: 18 bis 26 mm. — Guatemala *guatemalae* Cr.
- 14 (13) Die schwarzen Narbenpunkte der Flügeldecken sind viel kleiner, Grund und Wände ineinander übergehend, Körnelung des Grundes fast undeutlich. — Die schwarze Flügeldeckenzeichnung besteht außerdem aus einem Schulterfleck oder einer Basisbinde, Seitenrand- und Nahtmittelfleck (diese meist verbunden) und Spitzenbinde.
- 15 (16) An der Basis keine Binde, sondern nur Schulterfleck; die Spitzenbinde ist weniger ausgedehnt,  $\frac{1}{4}$  oder höchstens bis zu einem schwachen Fünftel der Nahtlänge. Länge: 17—22 mm. — Brasilien *Bang-Haasi* Mad.

16 (15) An der Basis eine Binde, welche das Schildchen umfaßt, jederseits in der Mitte jedoch oft etwas eingengt ist; Spitzenbinde merklich breiter, das letzte Fünftel oder Viertel der Nahtlänge einnehmend. Die Mittelflecke sind auch durchschnittlich größer und ergeben eine breitere Schrägbinde. Länge: 19—25 mm. — Guatemala.

*Hopfneri* Mad.

### 6) **Brachysphoenus (Saccomorphus) Krafti** nov.

spec. — Auf den ersten Blick einem großen, breiten *haematocephalus* Lac. ähnlich, jedoch außerdem durch die ganz schwarze Unterseite leicht zu unterscheiden. Glänzend, schwarz, nur Kopf, Mundteile, das erste Fühlrglied, das zweite zum Teile, die Flügeldecken mit Ausnahme einer großen Diskalmakel auf jeder und ihre Epipleuren rot. Die Diskalmakel der Flügeldecken läßt nur einen Nahtsaum bis zum ersten Streifen, die Basis, den Seitenrand der Flügeldecken und die Spitze im letzten Viertel von roter Farbe. Die Flügeldecken sind fein punktreihig, die Punhtstreifen gegen die Seiten und Spitzen der Flügeldecken verloschen. Der 2. u. 3., 4. u. 5., 6. u. 7. (letzterer schon stark erloschen) Punktstreifen einander paarweise etwas näher, Flügeldecken also undeutlich doppelpunktstreifig, in einem Falle die Punktstreifen fast gleich weit abstehend. Länge: 11—13 mm.

*Patria*: *Bolivia* (Coroico). 3 Stücke ex coll. Gassner in meiner Sammlung.

Die Art glänzt, wie dies bei *Saccomorphus* nur bei wenigen Arten (*ruficeps*, *glyptoderus*, *haematocephalus*) der Fall ist. Sie sei meinem lieben Kollegen Johann Kraft, Fachlehrer in Wien gewidmet.

7) Die Gattung *Brachysphoenus* umfaßt 236 Arten und zerfällt in eine Anzahl oft wenig scharf getrennter Untergattungen. Ich habe vor, nach und nach die Arten der *Erotyliden*-Gattungen tabellarisch zu sichten, was bereits ein dringendes Bedürfnis ist. Dies wird aber erst gänzlich möglich sein, wenn mir reichhaltiges Material der Museen und Privatsammlungen zugänglich sein wird. Vorläufig gebe ich eine Übersicht der mir als zur Untergattung *Saccomorphus* gehörig bekannten *Brachysphoenus*-Arten. Zweck der Tabelle ist, in möglichster Kürze die Arten rasch zu sichten. Genaue Beschreibungen unterbleiben deshalb, auch Größenangaben — die Arten schwanken von 8 bis 18 mm — werden nur wenn nötig angegeben.

**Brachysphoenus**, Subgen. **Saccomorphus** Crotch.

- 1 (26) Abdomen wenigstens zum Teile von heller Farbe.
- 2 (21) Kopf ganz rot.
- 3 (10) Halsschild ganz rot.
- 4 (5) Die schwarze Diskalmakel der Flügeldecken ist eine Längsbinde. Columbien. (Lacordaire, Mon. 1842, 365)  
*bisigillatus* Lac.
- 5 (4) Die Diskalmakel ist eine Quermakel und oft mit jener der anderen Decke eine Querbinde bildend.
- 6 (9) Halsschild an der Basis mit zwei tiefen, punktierten Eindrücken.
- 7 (8) Die Diskalmakel ist mit jener der anderen Decke zu einer Querbinde verbunden. Amazonas, Peru, Bolivien. (Crotch, Rev. 1876. 139)  
*erotyloides* Cr.
- 8 (7) Die Diskalmakel erreicht die Naht nicht. (Kuhnt, D. E. Z. 1908. 632)  
*erot. a. interruptus* Kht.
- 9 (6) Halsschild ohne solche Eindrücke. Länglicher und an beiden Enden mehr zugespitzt, gezeichnet wie die Varietät der vorigen. Peru (Schenkling, Arch. Natg. 83. 1917, Heft 11, 82)  
*intercedens* Schklg.
- 10 (3) Halsschild zweifarbig oder schwarz.
- 11 (16) Halsschild hell, schwarz gezeichnet, oder schwarz mit hellen Seitenrändern.
- 12 (13) Halsschild hinter dem Vorderrande mit zwei runden schwarzen Punkten. Deckenbinde schmal, in der Mitte eingengt. Beine bis auf den größten Teil der Schenkel und die Klauen schwarz. Bolivien (Schenkling, ib.)  
*mundus* Schklg.
- 13 (12) Halsschild mit mehr schwarzen Punkten oder diese verfließen und Halsschild größtenteils schwarz.
- 14 (15) Kleiner, 12 mm. Halsschildflecken verwischt (gewöhnlich 1 am Vorderrand, 4 kleine quergestellt auf der Scheibe, 3 lineare an der Basis). Die fast quadratische Scheibenmakel der Flügeldecken tief schwarz. Peru (Gorham, Proc. Zool. Lond. 1889. 618)  
*mutabilis* Gorh.

(Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Süd- und Zentralamerika. 270-272](#)